



# Geschäftsbericht

für das Geschäftsjahr 2014

AUF EINEN BLICK		2013	2014
<b>Strom<sup>1</sup></b>			
Stromabsatz	GWh	516	561
Zähler	Anzahl	85.132	92.499
Netzanschlüsse	Anzahl	39.808	44.181
Ortsnetzstationen	Anzahl	965	1.058
Umspannanlagen <sup>2</sup>	Anzahl	9	10
Leitungsnetz	km	2.672	2.990
<b>Gas</b>			
Gasabsatz	GWh	1.419	1.137
Zähler	Anzahl	48.559	48.832
Netzanschlüsse	Anzahl	36.660	36.861
Ortsregelanlagen	Anzahl	109	108
Übernahmestationen	Anzahl	13	13
Leitungsnetz	km	1.762	1.765
<b>Wasser<sup>3</sup></b>			
Wasserabsatz	Tm <sup>3</sup>	805	1.355
Zähler	Anzahl	6.057	10.094
Leitungsnetz	km	163	281
<b>Wärme</b>			
Wärmeabsatz	GWh	26	23
Zähler	Anzahl	143	141
<b>Betriebsführung Wasser Wiehl</b>			
Wasserabsatz	Tm <sup>3</sup>	1.149	1.104
Zähler	Anzahl	8.312	8.321
Leitungsnetz	km	332	332
<b>Kfm. Dienstleistung Wasser Bergneustadt</b>			
Wasserabsatz	Tm <sup>3</sup>	762	772
Zähler	Anzahl	4.702	4.709
Leitungsnetz	km	138	138
<b>Straßenbeleuchtung</b>			
Leuchten	Anzahl	16.084	16.162
Leitungsnetz	km	921	927
<b>Allgemeine Daten</b>			
Einwohner im Versorgungsgebiet	Anzahl	217.601	217.856
Fläche des Versorgungsgebietes	km <sup>2</sup>	682	682
Konzessionsverträge	Anzahl	16	16
Bilanzsumme	Mio. EUR	103,6	117,7
Stammkapital	Mio. EUR	32,1	33,6
Investitionen <sup>4</sup>	Mio. EUR	11,6	10,7
Umsatzerlöse	Mio. EUR	222,0	214,2
Jahresüberschuss	Mio. EUR	10,9	13,8
Mitarbeiter	Ø Anzahl	150	145
Auszubildende	Ø Anzahl	8	10

<sup>1</sup> Übernahme des Stromnetzes der Gemeinde Marienheide in 2014

<sup>2</sup> Mittelspannungsteil

<sup>3</sup> Übernahme des Wasserwerks der Gemeinde Marienheide in 2014

<sup>4</sup> 2014 ohne Zugang Strom- und Wassernetz Marienheide

04	Lagebericht
14	Bilanz
16	Gewinn- und Verlustrechnung
18	Anhang
28	Anlagenspiegel
30	Bestätigungsvermerk
31	Bericht des Aufsichtsrats



# Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2014

## I. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Energieversorgung in Deutschland

Das Wachstum der deutschen Wirtschaft hat sich auch 2014 fortgesetzt. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,6 % gestiegen und liegt somit über dem Durchschnitt der vorangegangenen zehn Jahre. Insgesamt hat sich die deutsche Wirtschaft als stabil erwiesen. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte nahm um 2,4 % zu und führte zur Erhöhung der Konsumausgaben. Es wurden im Vergleich zum Vorjahr um 1,2 % höhere Konsumausgaben getätigt, die einen Wachstumsbeitrag von 0,9 %-Punkten zum BIP leisteten. Auch der deutliche Anstieg des Exports um 3,9 % und der Bruttoinvestitionen um 1,7 % wirkten sich positiv auf das BIP aus.

Die milde Witterung sorgte 2014 für einen deutlichen Rückgang des Energieverbrauchs in Deutschland. Der Primärenergieverbrauch ist gegenüber dem Vorjahr um 4,7 % gesunken und betrug 446,2 Millionen Tonnen Steinkohleeinheiten.

Die Gradtagzahl, die der Berechnung des Heizwärmebedarfs dient, ist im Vergleich zum vergangenen Jahr um 18,7 % auf 2.961 gesunken. Im Vergleich zum langjährigen Mittel (1981–2010) war eine Reduzierung von 16,5 % festzustellen. Das Jahr 2014 war im Durchschnitt um 1,8 °C wärmer als das Vorjahr und um 1,1 °C wärmer als das langjährige Mittel (2004–2013). Der Nettostromverbrauch ist gegenüber dem Vorjahr um 3,3 % gesunken und betrug 511,5 Mrd. kWh. Der Verbrauch an Erdgas hat aufgrund der mildereren Witterung stark abgenommen und betrug 742,8 Mrd. kWh (-12,6 %).

Der Strompreis eines Musterhaushalts in Deutschland mit einem Verbrauch von 3.500 kWh pro Jahr setzte sich 2014 aus rund 52 % Steuern und Abgaben, 25 % Strombeschaffung und Vertrieb sowie 23 % regulierte Netzentgelte und Messung zusammen. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil der Strombeschaffung um rund 5 %-Punkte gesunken, der Anteil für die gesetzlichen Steuern und Abgaben sowie für regulierte Netze und Vertrieb sind gestiegen.

Der Anteil gesetzlicher Abgaben und Steuern beim Erdgaspreis betrug 25 %, die Energiebeschaffung und der Vertrieb betragen 53 % und die Kosten für Netznutzung, Abrechnung, Messung und Messstellenbetrieb lagen bei 22 %.

## II. Geschäftsentwicklung 2014

### ENERGIE- UND WASSERVERSORGUNG IN DER REGION

AggerEnergie liefert als regionales Dienstleistungsunternehmen Strom in erster Linie in sechs Kommunen und in zwei Ortschaften zweier weiterer Kommunen sowie Erdgas in zehn Städten und Gemeinden der Region. Darüber hinaus betreibt die Gesellschaft die Wasserversorgung in der Gemeinde Engelskirchen und seit dem 01.01.2014 auch in der Gemeinde Marienheide.

In der Stadt Wiehl wird die Wasserversorgung in Form einer Betriebsführung betrieben. In der Stadt Bergneustadt ist die Gesellschaft für die kaufmännische Abwicklung der Wasserversorgung zuständig. Ferner betreibt AggerEnergie Straßenbeleuchtungsanlagen, liefert Wärme, baut und betreibt Energieerzeugungsanlagen und bietet weitere energienahe Dienstleistungen und Produkte an.

#### **ABSATZ- UND PREISENTWICKLUNG IN DER SPARTE STROM**

2014 wurden an Endkunden 561,4 GWh (+8,7 %) verkauft. Der Absatz an Privat- und kleinere Gewerbekunden sank um 10,0 %, konnte aber durch den um rund 27,4 % gestiegenen Absatz an Geschäftskunden überkompensiert werden. Der Absatz an Kunden außerhalb des Grundversorgungsgebiets – in erster Linie Geschäftskunden – stieg um 35,7 %.

Der Arbeitspreis in der Strom-Grundversorgung hat sich zum 01.01.2014 wegen gestiegener gesetzlicher Umlagen um netto 0,79 ct/kWh erhöht. In der Grundversorgung für Elektrowärmepumpen wurden die Preise um netto 0,59 ct/kWh angehoben. Die Preise in den Sonderverträgen Basis, Bonus, Garant, Profi und Natur konnten stabil gehalten werden.

#### **ABSATZ- UND PREISENTWICKLUNG IN DER SPARTE ERDGAS**

Der Gasverkauf an Endkunden sank 2014 im Wesentlichen temperaturbedingt um rund 20 % auf 1.137,2 GWh. Im Kundensegment der privaten Haushalte und kleinen Gewerbekunden sank der Absatz um 22,3 %. Der Absatz im Geschäftskundenbereich sank um 12,7 %. Die Verkaufspreise für Erdgaskunden konnten seit dem 01.07.2011 sowohl in der Grundversorgung als auch bei Haushalts- und Gewerbesonderverträgen stabil gehalten werden.

#### **ABSATZ- UND PREISENTWICKLUNG IN DEN SPARTEN WASSER UND WÄRME**

Der gesamte Wasserverkauf an Endverbraucher stieg durch die erfolgte Einbringung des Wasserwerks Marienheide um rund 68 % auf 1.355 Tm<sup>3</sup>. In der Gemeinde Engelskirchen stieg der Absatz gegenüber dem Vorjahr um rund 3 % auf 829 Tm<sup>3</sup>. Der Wasserabsatz in der Gemeinde Marienheide betrug 526 Tm<sup>3</sup>. Zum 01.01.2014 wurden keine Preisanpassungen vorgenommen. Der Absatz in der Sparte Wärme sank um 2,7 % auf rund 23,4 GWh.

#### **SONSTIGE LEISTUNGEN**

AggerEnergie erbringt außerdem die technische und kaufmännische Betriebsführung für das Wasserwerk der Stadt Wiehl sowie kaufmännische Dienstleistungen für das Wasserwerk der Stadt Bergneustadt und für die Abwasserwerke in Wiehl, Bergneustadt, Engelskirchen und Marienheide. Daneben betreibt AggerEnergie Straßenbeleuchtungsanlagen, bietet Wartung und Reparatur von Gasgeräten an, führt den Betrieb von Wärmeerzeugungsanlagen durch, baut und betreibt Energieerzeugungsanlagen und erbringt weitere technische und kaufmännische Dienstleistungen im energienahen Umfeld für Geschäfts- und Privatkunden. Aus eigenen Anlagen in der Region erzeugt AggerEnergie außerdem mit wachsender Tendenz regenerativen Strom.

## VERTRIEBSAKTIVITÄTEN

AggerEnergie hat 2014 durch intensive persönliche Kundenansprache, unterstützt durch postalische und telefonische Aktionen, erfolgreich neue Kundenverträge abschließen und Wechselkunden zurückgewinnen können. Gleichwohl war die Gesamtkundenanzahl durch zunehmenden Wettbewerb leicht rückläufig. Der EuGH hat mit Urteil vom 23.10.2014 die Klauseln für Preisanpassungen in Grundversorgungsverträgen für unwirksam erklärt. Die Rechtsfolgen für deutsche Energieversorger muss der BGH in dem zugrunde liegenden Revisionsverfahren noch entscheiden.

## ENERGIEBESCHAFFUNG

Strom und Erdgas wurden 2014 zum größten Teil von der RheinEnergie Trading GmbH (RET) bezogen. Die normierte Kennzeichnung der Stromlieferung für 2014 weist bei AggerEnergie einen Anteil aus erneuerbaren Energien von 32,1 % aus, im Bundesdurchschnitt beträgt der Anteil dagegen nur 21,9 %.

## REGENERATIVE ENERGIEN UND ENERGIEEFFIZIENZ

AggerEnergie ist Eigentümerin von 15 Photovoltaik-Anlagen (Vorjahr: 13 Anlagen) mit einer Peak-Leistung von insgesamt 619 kW. Diese Anlagen haben 2014 eine Strommenge von rund 546 MWh erzeugt. Aus dem Wasserkraftwerk Dümmlinghausen mit seinen Hochdruck-, Niederdruck- und Restwasser-Anlagen wurde 2014 eine Energiemenge von 978 MWh erzeugt. Eine weitere Restwasserturbine im Niederdruckwerk dieser Anlage ging 2014 in Betrieb. Ein Teil der Anlagen war 2014 wegen aufwendiger Wartungs- und Sanierungsarbeiten längerfristig außer Betrieb. Hinzu kommt ein mit rund 66 % niedrigeres Wasserdargebot im Vergleich zum zehnjährigen Mittel. Dies führte insgesamt zu einer deutlich geringeren Stromerzeugung im Vergleich zum Vorjahr (1.720 MWh).

AggerEnergie ist seit 2013 mit 7,5 % an der Windpark Heckelberg-Breydin GmbH & Co. KG beteiligt. Der Windpark in Brandenburg besteht aus 18 Windenergieanlagen mit einer installierten Leistung von 27 MW. Im Geschäftsjahr 2014 erzielte der Windpark eine Stromproduktion von insgesamt 39.256 MWh. Dies entspricht einer CO<sub>2</sub>-Einsparung von rund 21.000 t/Jahr. Im Bereich der Stromerzeugung aus Windenergie vor Ort laufen weiter Voruntersuchungen und Genehmigungsverfahren für ausgewählte Standorte im Versorgungsgebiet.

AggerEnergie zeigt auf vielfältige Weise ökologische Verantwortung und engagiert sich für die umweltfreundliche Energieerzeugung und -nutzung sowie für Energieeffizienz in der Region. So hat AggerEnergie 2014 zwei weitere Elektro-Autos angeschafft und unterhält einen Fuhrpark aus diversen Gasfahrzeugen, vier Elektro-Autos und einem Hybridfahrzeug. Insgesamt stellt AggerEnergie im Versorgungsgebiet an vier KFZ-Ladestationen und an drei E-Bike-Stationen gratis Lademöglichkeiten zur Verfügung. AggerEnergie hat ein begonnenes Förderprogramm für Elektrofahrräder 2014 fortgeführt und Neuanschaffungen ihrer Kunden finanziell unterstützt. Daneben wurde 2014 damit begonnen, den Verwaltungen aller Gesellschafter-Kommunen sukzessive je zwei Elektrofahrräder zur Verfügung zu stellen.

### NETZBETREIBER

Die Strom- und Gasnetze der AggerEnergie werden durch die Rheinische Netzgesellschaft mbH, Köln, (RNG) betrieben. Die RNG ist verantwortlich für den wirtschaftlichen und sicheren Betrieb der Versorgungsanlagen und agiert im Rahmen der Regulierung durch die Bundesnetzagentur. Die Anlagen der AggerEnergie wurden im Wege der Verpachtung übertragen, die AggerEnergie wurde mit dem Netz- und Zäblerservice und mit technischen Dienstleistungen beauftragt.

### STROM- UND GAS-KONZESSIONSVERTRÄGE

2014 konnten neue Strom- und Gas-Konzessionsverträge mit den Gemeinden Reichshof und Morsbach jeweils ab 01.01.2015 geschlossen werden. Im Wettbewerb um die Strom- und Gas-konzession hat die Stadt Waldbröl beide Konzessionen an die Energie und Wasser Waldbröl GmbH (eww) vergeben, an der sie mittelbar beteiligt ist. AggerEnergie hat daraufhin Rechtsmittel eingelegt, da die Vergabe aus ihrer Sicht durch diverse Verfahrensfehler geprägt war.

### AUSZUBILDENDE UND PERSONALENTWICKLUNG

AggerEnergie ist bestrebt, auch weiterhin die zukünftige Qualifikation im Rahmen ihrer Personalentwicklung aus eigener Kraft abzudecken und jungen Leuten aus der Region attraktive Ausbildungsstellen zu bieten. 2014 waren durchschnittlich zehn Auszubildende in den Ausbildungsberufen Anlagenmechaniker-/in und Industriekaufmann-/frau sowie erstmals auch als Mechatroniker/-in beschäftigt. Darunter befanden sich vier Stellen für das Kombistudium „Bachelor of Arts in Business Administration/Industriekaufmann-/frau“, um auch komplexere Aufgabenanforderungen abdecken zu können. Zwei Auszubildende konnten 2014 zunächst in befristete Arbeitsverhältnisse übernommen werden. Auf die Ausbildungsplätze ab 2015 hat sich eine hohe Anzahl an Interessenten beworben; die Stellen konnten erfolgreich besetzt werden.

AggerEnergie betreibt qualifizierte Personalentwicklung durch ein strukturiertes Kompetenzmanagement für Mitarbeiter und Führungskräfte. Durch eine Verzahnung verschiedener Instrumente wird nach Durchlaufen eines Kompetenzbedarfszyklus und eines Beurteilungszyklus das Delta zwischen Soll- und Ist-Kompetenzen durch spezifische Entwicklungsmaßnahmen sukzessive geschlossen.

Die demographische Entwicklung sowie der zu erwartende Mangel an Fach- und Führungskräften stellen mittelfristig strategische Herausforderungen für den Personalbereich dar. Um diese Themenstellung effizient gestalten zu können, hat AggerEnergie 2014 ein betriebliches Altersteilzeitmodell beschlossen.

### ERTRAGSLAGE

Von den Umsatzerlösen (einschließlich der Strom-/Energiesteuer) entfallen 129,1 Mio. EUR auf die Sparte Strom und 76,3 Mio. EUR auf die Sparte Erdgas. Die übrigen Umsatzerlöse von 8,8 Mio. EUR resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf von Wasser und Wärme, aus Betriebsführungen und sonstigen technischen und kaufmännischen Dienstleistungen und Aufträgen.

Die gesamten Umsatzerlöse nach Abzug der Strom-/Energiesteuer sanken im Vergleich zum Vorjahr um 7,3 Mio. EUR (-3,6 %) auf 196,3 Mio. EUR.

Der Materialaufwand sank im Wesentlichen mengenbedingt zum Vorjahr um 10,5 Mio. EUR (-6,7 %) auf 145,0 Mio. EUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken um 1,2 Mio. EUR auf 16,3 Mio. EUR. Das resultierende Betriebsergebnis stieg um 3,8 Mio. EUR (+21,9 %) auf 21,3 Mio. EUR. Das Finanzergebnis von -1,8 Mio. EUR ergab sich hauptsächlich durch Zinsaufwendungen für langfristige Bankdarlehen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, das durch die Auflösung einer Rückstellung positiv beeinflusst worden ist, stieg um 2,6 Mio. EUR auf 19,5 Mio. EUR. Nach Abzug der Ertragsteuern sowie der sonstigen Steuern von insgesamt 5,7 Mio. EUR ergibt sich mit 13,8 Mio. EUR ein um 2,9 Mio. EUR (+26,5 %) höherer Jahresüberschuss als im Vorjahr.

#### **INVESTITIONEN UND FINANZIERUNG**

Investiert wurden 2014 insgesamt 18,9 Mio. EUR (+67 %). Neben den Investitionen in Ausbau und Ertüchtigung der regionalen Versorgungsanlagen für Strom, Gas, Wasser und Wärme entfällt ein wesentlicher Teil auf den Erwerb des Stromnetzes in Marienheide. Zudem hat die Gemeinde Marienheide ihr Wasserwerk als Sacheinlage in die AggerEnergie eingebracht, was zu weiteren Zugängen im Anlagevermögen von 9,7 Mio. EUR geführt hat, sodass die AggerEnergie seit 2014 Eigentümerin der Strom-, Gas- und Wassernetze in Marienheide ist.

Die Finanzierung der AggerEnergie erfolgte weiterhin zum großen Teil aus eigenen Mitteln sowie kurzfristig über das Konzernverrechnungskonto der Stadtwerke Köln GmbH und in geringem Maße auch über Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten und die Inanspruchnahme von Bank-Kontokorrentlinien. Es existieren sechs Bankdarlehen für die Finanzierung zweier technischer Erzeugungsanlagen, für den Erwerb des Stromnetzes in Marienheide und für die Beteiligung an der Windpark Heckelberg-Breydin GmbH & Co. KG. Des Weiteren besteht ein Bürgerdarlehen, das zur Finanzierung der Photovoltaik-Anlage auf der Multifunktions-Sporthalle Schwalbe Arena in Gummersbach aufgenommen wurde. In 2014 sind Mittelzuflüsse in Höhe von 6,0 Mio. EUR aus einer Bareinlage der Gemeinde Marienheide erfolgt. Die mit Einbringung des Wasserwerkes Marienheide auf die AggerEnergie übergegangenen Darlehen in Höhe von 5,7 Mio. EUR sind in 2014 vollständig getilgt worden.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2014 Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 19,0 Mio. EUR erzielt. Diesen stehen Mittelabflüsse für Sachinvestitionen von 18,9 Mio. EUR und aus der Finanzierungstätigkeit von 7,3 Mio. EUR gegenüber. Der Finanzmittelfonds hat sich somit um 7,1 Mio. EUR auf 91 TEUR verringert. Der Finanzmittelfonds umfasst neben den liquiden Mitteln der Gesellschaft auch das Konzernverrechnungskonto bei der Stadtwerke Köln GmbH. Die AggerEnergie ist im Geschäftsjahr 2014 jederzeit in der Lage gewesen, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.



Im bestehenden Stromnetz wurden 2014 insgesamt 53 km Stromversorgungsleitungen erneuert oder erweitert und 364 neue Stromhausanschlüsse erstellt. Der zuständige Verteilnetzbetreiber RNG betreibt in der Sparte Strom 1.058 Ortsnetzstationen, 1.024 km Mittelspannungsleitungen, 1.966 km Niederspannungsleitungen und 44.181 Stromhausanschlüsse. Daneben unterhält AggerEnergie im Auftrag der Kommunen ein 927 km langes Straßenbeleuchtungsnetz.

In der Sparte Erdgas wurden 12 km Leitungen verlegt und 218 neue Hausanschlüsse erstellt. Das Gasleitungsnetz umfasst einschließlich der Hausanschlussleitungen 1.765 km, 36.861 Hausanschlüsse und 13 Übernahmestationen, die im Verbund mit 108 Ortsregelanlagen stehen.

Das Wasser-Leitungsnetz vergrößerte sich durch den Zugang des Netzes Marienheide um 119 km und beträgt nun 281 km. Im gesamten Wassernetzgebiet wurden 7,2 km Leitungen verlegt und 37 neue Hausanschlüsse erstellt.

#### VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR

Die Bilanzsumme der AggerEnergie beträgt zum 31.12.2014 117,7 Mio. EUR (+13,5 %), der Anteil des Sachanlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 75,0 %. Mit einer um Baukostenzuschüsse bereinigten Eigenkapitalquote von 58,3 % verfügt die AggerEnergie über eine solide Kapitalausstattung. Das Sachanlagevermögen ist durch Eigenkapital und empfangene Baukostenzuschüsse zu 81,8 % gedeckt.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft hat sich durch zwei Kapitalerhöhungen im Wege einer Bareinlage durch die Gemeinde Marienheide und mittels Einbringung des Wasserwerks der Gemeinde Marienheide im Jahr 2014 um 1.476 TEUR auf 33.618 TEUR erhöht. 6.333 TEUR aus diesen Zugängen sind in die Kapitalrücklage eingestellt worden. Der neue Anteil der Gemeinde Marienheide am Stammkapital der AggerEnergie beträgt 4,98 %, bei den übrigen Gesellschaftern reduzierte sich die Beteiligungshöhe anteilig.

#### TÄTIGKEITSABSCHLUSS 2014

Um Diskriminierung zu vermeiden, haben vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen jeweils getrennte Konten zu führen und für jede ihrer Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Nr. 1–6 EnWG einen gesonderten Tätigkeitsabschluss aufzustellen. Zu den Tätigkeitsbereichen zählen zum einen die Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasverteilung, Gasspeicherung oder der Betrieb von Flüssiggas-Anlagen (LNG-Anlagen), zum anderen gehört zu den Tätigkeiten darüber hinaus jede wirtschaftliche Nutzung eines Eigentumsrechts an Strom- und Gasnetzen, Gasspeichern oder LNG-Anlagen. Die Tätigkeitsabschlüsse sind mit dem geprüften Jahresabschluss beim elektronischen Bundesanzeiger zur Veröffentlichung einzureichen.

Mit ihren Tätigkeitsabschlüssen 2014 erfüllt die AggerEnergie GmbH die Berichtspflicht nach § 6b EnWG. In der Rechnungslegung führen wir jeweils getrennte Konten für die Tätigkeiten der Elektrizitäts- und Gasverteilung, für andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und

Gassektors sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors. Für Elektrizitäts- und Gasverteilung erstellen wir darüber hinaus eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Ergebnisse der Tätigkeiten Elektrizitäts- und Gasverteilung der AggerEnergie werden von Erträgen aus der Verpachtung ihrer Strom- und Gasnetze, von Abschreibungen auf die Netze und Anlagen sowie von der Weiterberechnung der Konzessionsabgabe geprägt. Die Umsatzerlöse der Tätigkeit Elektrizitätsverteilung betragen 2014 14,4 Mio. EUR (Vj. 12,5 Mio. EUR), der Jahresüberschuss betrug 7,0 Mio. EUR (Vj. 2,6 Mio. EUR). In der Tätigkeit Gasverteilung wurde bei Umsatzerlösen von 10,7 Mio. EUR (Vj. 10,5 Mio. EUR) ein Jahresüberschuss von 5,7 Mio. EUR (Vj. 4,3 Mio. EUR) erwirtschaftet.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2014 betrug die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung 31,5 Mio. EUR (Vj. 21,4 Mio. EUR), dies entspricht rund 26,8 % (Vj. 20,6 %) der Bilanzsumme der AggerEnergie. Das Sachanlagevermögen erhöhte sich durch Investitionen in die Netzinfrastruktur und den Zugang des Netzes Marienheide im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 10,0 Mio. EUR auf 30,7 Mio. EUR.

Die Bilanzsumme der Tätigkeit Gasverteilung steuert mit 24,2 Mio. EUR (Vj. 24,6 Mio. EUR) einen Anteil von rd. 20,6 % (Vj. 23,8 %) zur Bilanzsumme der AggerEnergie bei. Das Sachanlagevermögen verringerte sich im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 0,3 Mio. EUR auf 23,9 Mio. EUR.

In den Unternehmenstätigkeiten „Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors“ bzw. „Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors“ werden jeweils die Strom- bzw. Gasbeschaffung und der Strom- bzw. Gasvertrieb erfasst. Den „Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors“ werden neben den Wasser- und Wärmeaktivitäten die Betriebsführungen und alle technischen und kaufmännischen Dienstleistungen zugeordnet.

## RISIKOMANAGEMENT

Das Risikomanagement der AggerEnergie ist in alle wesentlichen unternehmerischen Entscheidungs- und Geschäftsprozesse integriert. Mittels IT-Unterstützung und regelmäßiger Integration der Geschäftsführung und der Bereichsverantwortlichen in die Aktualisierung des Risiko-Portfolios ist eine laufende und sachgerechte Identifikation und Überwachung der Risiken sichergestellt. Einzelrisiken werden nach Brutto-Schadenspotenzial, Ereigniswahrscheinlichkeit und Wirksamkeit von Gegenmaßnahmen unter der Berücksichtigung von Schwellenwerten bewertet. Jedes Risiko ist einem eindeutigen Verantwortlichen zugeordnet. Die Abwicklung des Risikomanagements ist über eine Verfahrensweisung Bestandteil des durch den TÜV Nord zertifizierten Qualitätsmanagementsystems der AggerEnergie, dessen Einhaltung und Weiterentwicklung jährlich durch ein internes und ein externes Audit in allen Abteilungen sichergestellt wird. 2014 hat AggerEnergie die periodisch durchgeführte Re-Zertifizierung des TÜV Nord erfolgreich absolviert. Seit 2011 sind die Prozesse der Energiebeschaffung und des Vertriebs darüber hinaus in einem ständig weiterentwickelten, separaten

Risikohandbuch dokumentiert. Außerdem werden ausgewählte Geschäftsprozesse jährlich durch eine externe Revision einer intensiven Prüfung unterzogen.

Durch laufendes Monitoring der Entwicklung bei Wechselkunden und durch Intensivierung vertrieblicher (Re-)Akquisemaßnahmen, durch Produktentwicklung und den Ausbau von Geschäftsfeldern wird dem Absatzrückgang durch Kundenverluste und Energiesparmaßnahmen gegengesteuert. Dem Risiko des Forderungsausfalls bei Großkunden begegnet AggerEnergie durch Bonitätsprüfungen, durch eine Lieferkreditausfallversicherung und durch stringentes Forderungsmanagement. Energiebezugsrisiken werden durch die Kooperation mit der RheinEnergie Trading GmbH reduziert. Risiken im technischen Betrieb der Versorgungsnetze und Erfordernisse aus den Vorgaben der behördlichen Netzregulierung werden durch die Instandhaltungs-Optimierung im Rahmen der Verpachtung der Verteilnetze und durch Zielvorgaben der AggerEnergie minimiert. Gegen Zinsänderungsrisiken sichert sich AggerEnergie teilweise durch den Abschluss von Zinsswapgeschäften ab, die zu festen Zinssätzen für die gesamte Laufzeit der Darlehensverbindlichkeiten führen. Die Geschäftsführung sieht keine Risiken, die unter Berücksichtigung von Gegensteuerungs- und Minimierungsmaßnahmen den Fortbestand des Unternehmens unmittelbar gefährden.

### III. Ausblick 2015

#### WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Für 2015 rechnen Bundesregierung und führende deutsche Institute mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts zwischen 1,3 % und 2,2 %. Die spürbaren Lohnsteigerungen, zu denen auch der gesetzliche Mindestlohn beiträgt, stärken die Binnennachfrage. Die niedrigen Zinsen fördern die Bautätigkeit; die Beschäftigung entwickelt sich positiv.

#### BESONDERE EREIGNISSE NACH SCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES 2014

Im Rahmen der vereinbarten strategischen Partnerschaft haben die Gemeinden Reichshof und Morsbach im Januar 2015 im Wege einer echten stillen Beteiligung eine Bareinlage in Höhe von insgesamt 8,4 Mio. EUR geleistet. Im Klageverfahren gegen die Stadt Waldbröl wegen Fehlern im Vergabeverfahren der Strom- und Gaskonzession fand im März 2015 eine Verhandlung vor dem Kartellsenat des Oberlandesgerichts Düsseldorf statt. Mit einer Entscheidung wird im Laufe des Jahres 2015 gerechnet.

#### ENERGIEABSATZ UND ENTWICKLUNG DER VERKAUFSPREISE

Für das Jahr 2015 erwarten wir einen Stromabsatz von rund 573 GWh und einen Gasabsatz von rund 1.367 GWh, inklusive Innenlieferung für die Sparte Wärme. Der Wasserabsatz in den Gemeinden Engelskirchen und Marienheide wird für 2015 mit rund 1.343 Tm<sup>3</sup> veranschlagt. Der Arbeitspreis in der Strom-Grundversorgung sowie in den Stromsonderverträgen bleibt zum 01.01.2015 unverändert gegenüber dem Vorjahr. Zum 01.01.2015 können die Preise bei Erdgaskunden, die seit dem 01.07.2011 sowohl in der Grundversorgung als auch bei Haushalts- und Gewerbesonderverträgen unverändert sind, weiterhin stabil gehalten werden.

Der Wasser-Grundpreis in der Gemeinde Engelskirchen wurde für einen gängigen Hauswasserzähler um 1,07 EUR (brutto) pro Monat von 9,31 EUR auf 10,38 EUR pro Monat angehoben, der Verbrauchspreis bleibt dagegen seit 2004 weiter unverändert.

### **INVESTITIONEN UND FINANZIERUNG**

Für das Geschäftsjahr 2015 sind Investitionen von insgesamt 13,5 Mio. EUR geplant, die zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit dienen und im Wesentlichen für die von der RNG betriebenen Strom- und Gasanlagen sowie für die Wasser- und Wärmeversorgungsanlagen der AggerEnergie eingesetzt werden. Hinzu kommt der Erwerb der Stromnetze in den Gemeinden Reichshof und Morsbach, den AggerEnergie als Folge des Zugewinns der beiden Stromkonzessionen bis Ende 2015 anstrebt. Für Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien sind rund 1,4 Mio. EUR vorgesehen.

Für die Errichtung einer Wasserkraftanlage in Overath ist eine Finanzierung über ein festverzinsliches Bürgerdarlehen geplant.

### **ENERGIE- UND WASSERVERSORGUNG IN DER REGION**

AggerEnergie will auch 2015 durch verstärkte Vertriebsmaßnahmen und durch gezielte Kundenrückgewinnung die Tendenz rückläufiger Kundenzahlen kompensieren. Die Kundenzufriedenheit durch hervorragenden Service und attraktive Produkte zu fairen Preisen soll auch 2015 gesteigert werden und die Ausrichtung der AggerEnergie prägen. Das vertriebliche Angebot in den sechs Kundenzentren und Beratungsstellen der AggerEnergie wird weiterentwickelt, beispielsweise in Form von Vortragsreihen und Kundenveranstaltungen. AggerEnergie wird ab 2015 darüber hinaus verstärkt moderne Medien zur Kommunikation und Information (Social Media) einsetzen. Als leistungsstarkes und kundennahes Gemeinschaftsstadtwerk der Kommunen möchte AggerEnergie ein hohes Maß an Wertschöpfung in der Region erreichen und solide Beteiligungserträge mit Mehrwert für Kunden und Gesellschafterkommunen bieten.

### **REGIONALE UND ÖKOLOGISCHE ENERGIEPROJEKTE**

AggerEnergie wird 2015 konkrete Projekte zur regenerativen Energieerzeugung und zur Verbesserung der Energieeffizienz vorantreiben. Größtes Einzelprojekt ist eine Wasserkraftanlage in Overath. AggerEnergie wird auch 2015 die Elektromobilität bei Autos und Fahrrädern und die erforderliche Lade-Infrastruktur weiter fördern und ausbauen.

Im Zuge der Ausdehnung von LED-Technik in der öffentlichen Beleuchtung berät AggerEnergie die Kommunen im Versorgungsgebiet und ist der Partner für Umstellung und Betrieb der Anlagen. Mit den Kommunen wurde hierfür ein aktualisiertes und flexibles Vertragspaket zur Straßenbeleuchtung ausgearbeitet.

### **RISIKEN UND CHANCEN DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG**

Aktuelle und zukünftige Risiken für das Unternehmen ergeben sich weiterhin durch das hohe Niveau der Wechselaktivitäten von Energiekunden zu überregionalen Anbietern.

Das Jahr 2015 ist als sogenanntes Basisjahr für die dritte fünfjährige Periode der Anreizregulierung durch die Bundesnetzagentur in der Sparte Gas ab 2018 festgelegt (Basisjahr Sparte Strom: 2016). Ziel ist die Effizienzverbesserung bei Netzbetreibern und deren Dienstleistern, die zu sinkenden Entgelten für die Netznutzung führen soll. Der aus den reduzierten Erlösobergrenzen der Bundesnetzagentur erwachsende Kostendruck wird von AggerEnergie voraussichtlich erst mittelfristig durch Nutzung von Synergien und Realisierung von Einsparungen abgefangen.

Aufgrund der aktuellen Rechtsprechung zu Vertragsklauseln in Energielieferungsverträgen bestehen Risiken im Hinblick auf mögliche Rückzahlungsansprüche bei Preisanpassungen, worauf AggerEnergie mit Anpassung ihrer vertraglichen Regelungen reagieren wird.

AggerEnergie richtet sich strategisch auf die demographische Entwicklung im Versorgungsgebiet aus, die mit Bevölkerungsrückgang und Überalterung verbunden ist. Im Zusammenspiel mit weiterem technischem und baulichem Energieeinsparpotenzial wird der damit einhergehende Rückgang des Energie- und Wasserbedarfs mittel- bis langfristig zu reduzierten Margen führen.

Durch die starke regionale Ausrichtung, durch die Akzeptanz und das Vertrauen in der Bevölkerung sowie durch den Mehrwert der erzielten Wertschöpfung für alle Bürger sieht AggerEnergie gute Entwicklungschancen und Perspektiven für eine hohe Kundenloyalität. Durch laufende Qualitäts- und Serviceverbesserung und durch konsequente Kostenoptimierung sieht AggerEnergie zudem die Chance, die Kundenzufriedenheit und ihr Image weiter zu verbessern und Margen zu sichern.

#### **ERGEBNISERWARTUNG**

AggerEnergie erwartet für 2015 einen angemessenen Jahresüberschuss, der das durch Sondereffekte beeinflusste Ergebnis 2014 unterschreiten wird.

#### **HINWEIS**

Dieser Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf bestimmten Annahmen und Erwartungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Lageberichtes. Sie sind deshalb mit Risiken und Ungewissheiten verbunden. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den in den zukunftsgerichteten Aussagen beschriebenen Ergebnissen abweichen.

Gummersbach, 30. März 2015

AggerEnergie GmbH  
Geschäftsführung

Frank Röttger                      Uwe Töpfer



# Bilanz

der AggerEnergie GmbH zum 31.12.2014

<b>AKTIVA</b>	<b>2014 EUR</b>	<b>2014 EUR</b>	<b>2013 TEUR</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		790.799,50	775,4
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.476.377,91		4.494,6
2. Technische Anlagen und Maschinen	81.632.462,58		61.383,7
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.434.644,91		1.484,7
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	657.042,21		585,2
		88.200.527,61	67.948,2
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	406.578,76		406,6
2. Beteiligungen	1.248.960,62		1.248,9
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	28.000,00		28,0
4. Sonstige Ausleihungen	155.318,86		183,5
		1.838.858,24	1.867,0
		<b>90.830.185,35</b>	<b>70.590,6</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	595.779,18		589,6
2. Waren	99.571,82		104,3
		695.351,00	693,9
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.461.430,87		17.753,6
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.906.163,04		3.394,0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	4.521.977,93		2.389,2
		20.889.571,84	23.536,8
III. Kassenbestand, Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten		1.641.110,21	6.528,4
		<b>23.226.033,05</b>	<b>30.759,1</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>141.479,01</b>	<b>111,2</b>
<b>D. Aktive latente Steuern</b>		<b>3.472.192,00</b>	<b>2.172,8</b>
		<b>117.669.889,41</b>	<b>103.633,7</b>

<b>PASSIVA</b>	2014 EUR	2014 EUR	2013 TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	33.617.589,00		32.141,3
II. Kapitalrücklage	6.333.339,63		0,0
III. Gewinnrücklagen			
1. Rücklage für Anlagenerhaltung	825.000,00		825,0
2. Rücklagen Umstellung BilMoG	2.305.401,00		2.305,4
3. Andere Gewinnrücklagen	6.829.036,72		5.912,1
IV. Bilanzgewinn	13.812.170,70		10.916,9
		<b>63.722.537,05</b>	<b>52.100,7</b>
<b>B. Empfangene Ertragszuschüsse</b>		<b>3.905.823,04</b>	<b>4.269,2</b>
<b>C. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>		<b>719.313,65</b>	<b>48,3</b>
<b>D. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.265.937,00		5.387,3
2. Steuerrückstellungen	2.111.616,61		1.783,5
3. Sonstige Rückstellungen	14.934.373,52		19.221,3
		<b>23.311.927,13</b>	<b>26.392,1</b>
<b>E. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.330.171,55		3.931,7
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.832.931,84		4.383,2
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.550.087,74		15,9
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.576,71		4,1
5. Sonstige Verbindlichkeiten	8.470.326,35		9.344,2
		<b>22.186.094,19</b>	<b>17.679,1</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>3.824.194,35</b>	<b>3.144,3</b>
		<b>117.669.889,41</b>	<b>103.633,7</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung

der AggerEnergie GmbH für die Zeit vom 01.01.2014 bis 31.12.2014

	2014 EUR	2014 EUR	2014 EUR	2013 TEUR
1. Umsatzerlöse		214.160.189,36		221.969,6
Strom- und Energiesteuer		17.829.918,81		18.384,7
Umsatzerlöse ohne Strom-/Energiesteuer		196.330.270,55		203.584,9
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		880.678,34		679,9
<b>3. Gesamtleistung</b>			<b>197.210.948,89</b>	<b>204.264,7</b>
4. Sonstige betriebliche Erträge			6.338.379,89	4.176,3
			203.549.328,78	208.441,0
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	95.117.245,21			100.468,7
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	49.917.017,92			55.023,7
		145.034.263,13		155.492,4
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	10.492.230,76			8.628,5
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung; davon für Altersversorgung: 500.189,24 EUR; Vorjahr: 538,0 TEUR	2.075.041,44			2.132,0
		12.567.272,20		10.760,5
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		8.310.731,43		7.163,8
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		16.314.904,14		17.539,0
			182.227.170,90	190.955,7
<b>9. Betriebsergebnis</b>			<b>21.322.157,88</b>	<b>17.485,3</b>
10. Erträge aus Beteiligungen		38.575,97		51,2
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens; davon aus Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 1.623,96 EUR; Vorjahr: 3,1 TEUR		1.623,96		3,1
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge; davon aus verbundenen Unternehmen: 20.270,19 EUR; Vorjahr: 21,4 TEUR		184.601,29		215,3
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2.051.745,57		853,3
<b>14. Finanzergebnis</b>			<b>-1.826.944,35</b>	<b>-583,7</b>
<b>15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>			<b>19.495.213,53</b>	<b>16.901,6</b>
16. Steuern von Einkommen und Ertrag		5.638.971,46		5.933,1
17. Sonstige Steuern		44.071,37		51,6
			5.683.042,83	
<b>18. Jahresüberschuss/Bilanzgewinn</b>			<b>13.812.170,70</b>	<b>10.916,9</b>







# Anhang

zum Jahresabschluss der AggerEnergie zum 31.12.2014

## Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene **IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear abgeschrieben.

**SACHANLAGEN** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der notwendigen Abschreibungen sowie abzüglich erhaltener Investitionszuschüsse bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten die nach R 6.3 EStR erforderlichen Gemeinkostenzuschläge. Die planmäßigen Abschreibungen beruhen auf steuerrechtlich anerkannten Nutzungsdauern und werden degressiv bzw. linear vorgenommen. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert in Höhe von 150,00 EUR werden gemäß § 6 Abs. 2 EStG sofort abgeschrieben. Für Wirtschaftsgüter zwischen 150,00 EUR und 1.000,00 EUR, die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft worden sind, wird gemäß § 6 Abs. 2a EStG jährlich ein Sammelposten gebildet, welcher jeweils über eine Laufzeit von fünf Jahren linear aufgelöst wird.

**FINANZANLAGEN** werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten angesetzt. Ist der beizulegende Wert aufgrund einer voraussichtlich dauernden Wertminderung niedriger, so wird dieser angesetzt.

**VORRÄTE** werden zu durchschnittlichen Einkaufspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

**FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE** sind zum Nennwert bewertet, alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Innerhalb der Forderungen aus Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserlieferungen sind erhaltene Abschlagszahlungen auf den abgegrenzten, noch nicht abgelesenen Verbrauch verrechnet. Das Körperschaftsteuerguthaben gemäß § 37 KStG wurde zum 31.12.2014 mit dem Barwert und einem unterstellten Zinssatz von 4 % berechnet.



**EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE** (Hausanschlusskosten und Baukostenzuschüsse für Strom-, Gas- und Wasserversorgungsanlagen) werden für Zugänge bis zum 31.12.2002 in einem Sonderposten passiviert und innerhalb von 20 Jahren ergebniswirksam aufgelöst. Ab 01.01.2003 werden die empfangenen Zuschüsse für Gasversorgungsanlagen und ab 01.01.2006 die empfangenen Zuschüsse für Stromversorgungsanlagen erfolgsneutral von den Herstellungskosten der Versorgungsanlagen gekürzt.

Die empfangenen Zuschüsse für Stromversorgungsanlagen wurden ab 01.01.2003 bis 31.12.2005 als **SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE** zum Anlagevermögen passiviert und entsprechend dem der jeweiligen Anlage zugeordneten prozentualen Abschreibungssatz aufgelöst.

Durch den Netzpachtvertrag zwischen der AggerEnergie GmbH (Anlageneigentümer als Verpächter) und der RheinEnergie AG mit Unterpachtvertrag an die Rheinische NETZGesellschaft mbH (Netzbetreiber als Pächter) werden die vom Pächter vereinnahmten Baukostenzuschüsse als Pachtvorauszahlung an die AggerEnergie weitergeleitet und hier als **PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN** über einen Zeitraum von 20 Jahren ergebniswirksam aufgelöst.

Der Berechnung für die **RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN** liegen die biometrischen Tabellen 2005 G nach Heubeck und ein Rechnungszins von 4,54 % sowie die Annahmen jährlicher Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,5 % und Rentensteigerungen von jährlich 1,75 % zugrunde.

Die übrigen **RÜCKSTELLUNGEN** decken alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen in angemessener und ausreichender Höhe ab.

Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen passiviert.

## Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des **ANLAGEVERMÖGENS** ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Bei den **FINANZANLAGEN** handelt es sich im Wesentlichen um Beteiligungen an der Windpark Heckelberg-Breydin GmbH & Co. KG, Köln, mit 7,5 %, an der RheinEnergie Express GmbH, Köln, mit 4,0 %, an der Propan Rheingas GmbH & Co. KG, Brühl, mit 3,1 %, sowie an der Stadtwerke Burg GmbH, Burg, mit 1,0 %.

Die **FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN** haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Strom-, Gas- und Wasserver-

kauf einschließlich abgegrenzter Forderungen des noch nicht abgelesenen Verkaufs nach Verrechnung mit erhaltenen Abschlagszahlungen. Davon sind 940,2 TEUR (Vorjahr 1.062,6 TEUR) Forderungen gegen Gesellschafter.

Die **FORDERUNGEN GEGENÜBER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN** betragen 2.906,2 TEUR (Vorjahr 3.394,0 TEUR) und haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die **SONSTIGEN VERMÖGENSGEGENSTÄNDE** betreffen im Wesentlichen Forderungen aus der zu viel gezahlten EEG-Umlage Strom gegenüber der Amprion GmbH, aus der Abrechnung von Wasser/Abwasser sowie Erstattungsansprüche gegenüber verschiedenen Gemeinden aus zu viel gezahlten Konzessionsabgaben. Von den Sonstigen Vermögensgegenständen sind 506,4 TEUR (Vorjahr 1.902,5 TEUR) Forderungen gegen Gesellschafter, 104,3 TEUR (Vorjahr 153,8 TEUR) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Unter den **FLÜSSIGEN MITTELN** sind Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände erfasst.

Der **AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN** betrifft Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Die **AKTIVEN LATENTEN STEUERN** wurden mit einem Steuersatz von 31,44 % berechnet. Sie beinhalten insbesondere temporäre Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz bei den Pensionsrückstellungen und Sonstigen Rückstellungen. Der aktivierte Saldo aus aktiven und passiven latenten Steuern beträgt 3.472,2 TEUR. Der aktivierte Betrag unterliegt in voller Höhe der Ausschüttungssperre. Weitere Ausschüttungssperren bestehen nicht.

Am **GEZEICHNETEN KAPITAL** waren die einzelnen Gesellschafter zum Bilanzstichtag wie folgt beteiligt:

	EUR	%
RheinEnergie AG, Köln	21.093.160,00	62,7444
Stadt Gummersbach	5.185.710,00	15,4256
Stadt Wiehl	1.988.110,00	5,9139
Gemeinde Marienheide	1.673.019,00	4,9766
Gemeindewerke Engelskirchen AöR	1.382.960,00	4,1138
Stadt Bergneustadt	1.037.410,00	3,0859
Stadt Overath	778.360,00	2,3153
Stadt Waldbröl	196.680,00	0,5851
Gemeinde Reichshof	171.000,00	0,5087
Gemeinde Morsbach	111.180,00	0,3307
	<b>33.617.589,00</b>	<b>100,0000</b>

Durch zwei Kapitalerhöhungen im Wege einer Bareinlage durch die Gemeinde Marienheide und mittels Einbringung des Wasserwerks der Gemeinde Marienheide erhöhte sich das gezeichnete Kapital zum 31.12.2014 um 1.476.339,00 EUR.

Die **SONSTIGEN RÜCKSTELLUNGEN** beinhalten im Wesentlichen Beträge für das Risiko der Preisanpassung, Beträge für Personalaufwendungen einschließlich Altersteilzeitverpflichtungen, Beträge für Energiebezug und Netznutzung im Rahmen der bilanzierten Energiemengen, für ausstehende Rechnungen sowie sonstige Abschlussverpflichtungen.

**RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN** werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Klaus Heubeck – die eine generationenabhängige Lebenserwartung berücksichtigen – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) gebildet. Sie wurden auf Basis des von der Deutschen Bundesbank im Oktober 2014 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Der verwendete Zinssatz beträgt 4,54 %. Im Rahmen weiterer Rechnungsannahmen wurden bei den Pensionsverpflichtungen jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,5 % und Rentensteigerungen von jährlich 1,75 % unterstellt.

Bei der Bewertung der Rückstellungen wurden alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen ausreichend berücksichtigt.

Die **VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN** betreffen im Wesentlichen Darlehen, die zum 31.12.2014 mit 6.318,5 TEUR valutieren. Insgesamt entfallen auf eine Laufzeit bis zu einem Jahr 319,5 TEUR. Auf eine Laufzeit von einem bis zu fünf Jahren entfallen 1.302,8 TEUR. Der Rest von 4.707,9 TEUR hat eine Laufzeit von über fünf Jahren. Ein Darlehen ist durch die Sicherungsübereignung von technischen Anlagen besichert.

Die **VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN** betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Gas- und Stromlieferungen, aus noch zu zahlender EEG-Umlage sowie noch offene Rechnungen für Baumaßnahmen. In dem Posten sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern von 10,9 TEUR (Vorjahr 14,9 TEUR) enthalten. Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die **VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN** betragen 1.550,1 TEUR (Vorjahr 15,9 TEUR), betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sind in Höhe von 0,0 TEUR (Vorjahr 4,2 TEUR) enthalten.

Die **VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNIS BESTEHT** von 2,6 TEUR (Vorjahr 4,1 TEUR), betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die **SONSTIGEN VERBINDLICHKEITEN** betreffen im Wesentlichen noch zu zahlende Steuern an das Finanzamt Gummersbach (4.560,3 TEUR) und das Hauptzollamt in Köln (788,6 TEUR). Darüber hinaus betreffen sie hauptsächlich noch weiterzuleitende Kundenzahlungen für Frisch- und Abwasser in den Kommunen Wiehl und Bergneustadt sowie Abwasser in den Kommunen Marienheide und Engelskirchen (905,8 TEUR), daneben kreditorische Debitoren und einbehaltene bare Sicherheiten. Diese Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Eine Restlaufzeit von einem bis zu fünf Jahren hat ein Bürgerdarlehen in Höhe von 267,5 TEUR, mit dem im Geschäftsjahr 2013 eine Photovoltaikanlage finanziert wurde. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen in Höhe von 1.232,8 TEUR. Die Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit betragen 42,6 TEUR.

Als **PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN** wurden die von den Netzpächtern ab 01.07.2007 vereinnahmten und im Wege der Verpachtung über die RheinEnergie AG an die AggerEnergie GmbH weitergeleiteten Ertragszuschüsse für die Sparten Gas und Strom bilanziert. Der Saldo zum Bilanzstichtag beträgt 3.824,2 TEUR.

**SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN** aus einem langfristigen Dienstleistungsvertrag betragen bis zum 31.12.2019 im Schnitt jährlich ca. 17.570,0 TEUR. Daneben besteht ein Beratungsvertrag mit einem verbundenen Unternehmen, der eine Laufzeit bis 2020 hat und im Schnitt ein jährliches Volumen von ca. 430,0 TEUR umfasst.

Darüber hinaus bestehen branchenübliche langfristige Verpflichtungen aus Strom- und Gasbezugsverträgen sowie aus einem Netzpachtvertrag.

Das Bestell-Obligo zum 31.12.2014 beträgt 640,5 TEUR.

Im Rahmen der Absicherung des Zinsänderungsrisikos für zwei variabel verzinsliche Darlehen von insgesamt 2.492,9 TEUR wurde jeweils eine Bewertungseinheit nach § 254 HGB gebildet, bestehend aus dem variabel verzinslichen Darlehen (Grundgeschäft) und einem Zinsswap (Sicherungsgeschäft) in gleicher Höhe. Da die dem Grund- und Sicherungsgeschäft zugrunde liegenden Parameter wie Nominalwert, Laufzeit, Zinssätze und Zinszahlungstermine vollständig aufeinander abgestimmt sind, haben sich die gegenläufigen Zahlungsströme dieser Geschäfte bis zum Abschlussstichtag vollständig ausgeglichen und werden sich im Sicherungszeitraum bis 2025 bzw. 2031 voraussichtlich vollständig ausgleichen. Die isolierte Bewertung des Zinsswaps erfolgte zum Bilanzstichtag nach der DCF-Methode auf Grundlage aktueller Marktwerte und führte zu einem negativen Wert von 236,5 TEUR. Auf die Bilanzierung

einer Drohverlustrückstellung konnte vor dem Hintergrund der Anwendung von § 254 HGB insoweit verzichtet werden.

Das Gesamthonorar der mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft betrug 286,7 TEUR, davon 78,0 TEUR Abschlussprüfungsleistungen, 10,1 TEUR andere Bestätigungsleistungen und 198,6 TEUR sonstige Leistungen.

Auf der Grundlage einer Schätzung bei einem Rechnungszinssatz von 4,54 % sowie unter Berücksichtigung der biometrischen Tabellen von Heubeck besteht ein Fehlbetrag aus den Versorgungsverpflichtungen der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) gegenüber den versicherten Mitarbeitern und ehemaligen Mitarbeitern von 5.474,8 TEUR (Vorjahr 5.196,6 TEUR), da die bestehenden Verpflichtungen insoweit nicht durch Kassenvermögen gedeckt sind und die AggerEnergie GmbH anteilig für die Unterdeckung haftet. Dabei werden eine 1 %ige Rentendynamik und die sich aus diesem Rechnungszins ergebende Anwartschaftsdynamik berücksichtigt.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Von den **UMSATZERLÖSEN** (vor Abzug der Strom-/Energiesteuer) entfallen 129,1 Mio. EUR auf die Sparte Strom und 76,3 Mio. EUR auf die Sparte Gas. Die übrigen Umsatzerlöse von 8,8 Mio. EUR resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf von Wasser und Wärme sowie aus Betriebsführungen und Dienstleistungen.

Im **MATERIALAUFWAND** sind als Hauptposten der Strombezug mit 61,1 Mio. EUR sowie der Erdgasbezug mit 31,4 Mio. EUR und Aufwendungen für die Netznutzung von Strom und Gas mit 36,9 Mio. EUR enthalten.

Die **SONSTIGEN BETRIEBLICHEN AUFWENDUNGEN** beinhalten hauptsächlich Konzessionsabgaben, Aufwendungen für Marketing und Werbung, Vertragsdienst, Sachaufwendungen für EDV, Verwaltung und Vertrieb sowie sonstige Aufwendungen.

Die **ZINSERTRÄGE** beinhalten Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von 127,5 TEUR (Vorjahr 149,2 TEUR). In den Zinsaufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen von 811,6 TEUR (Vorjahr 684,1 TEUR) enthalten.

Die **STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG** betreffen ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.



**LATENTE STEUERN** werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 31,44 % zugrunde (15,83 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 15,61 % für die Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. In Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird der daraus resultierende Aktivüberhang aktiviert.

## Sonstige Angaben

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter gemäß § 267 Abs. 5 HGB betrug während des Geschäftsjahres 145 Mitarbeiter, davon 113 Angestellte und 32 Gewerbliche. Im Jahresdurchschnitt wurden zehn Auszubildende beschäftigt.

## Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die AggerEnergie GmbH ist ein Tochterunternehmen der RheinEnergie AG mit Sitz in Köln. Der Jahresabschluss der AggerEnergie zum 31.12.2014 wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Köln GmbH mit Sitz in Köln als oberstem Mutterunternehmen einbezogen. Der Konzernabschluss hat nach § 291 HGB befreiende Wirkung auf den Konzernabschluss der RheinEnergie AG. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden von der Stadtwerke Köln GmbH aufgestellt und im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

## Geschäfte größeren Umfangs gemäß § 6b Abs. 2 EnWG

Geschäfte größeren Umfangs im Sinne der vorstehenden gesetzlichen Regelung wurden mit der Rheinische NETZGesellschaft mbH und mit der RheinEnergie AG getätigt. Die AggerEnergie hat ihr Strom- und Gasnetz an die RheinEnergie AG verpachtet. In diesem Zusammenhang hat die AggerEnergie im Geschäftsjahr 2014 diverse Dienstleistungen für die Rheinische NETZ-Gesellschaft GmbH und die RheinEnergie AG erbracht. Darüber hinaus wurde Energie in der Sparte Strom und in der Sparte Gas von der RheinEnergie Trading GmbH bezogen.

## Organe der Gesellschaft

### AUFSICHTSRAT

Dr. Dieter Steinkamp	Vorstandsvorsitzender, RheinEnergie AG – Vorsitzender –
Christoph Schmitz (bis 20.07.2014)	Betriebswirt der Wohnungswirtschaft, Allgemeine Wohnungsbau AVG GmbH – Stellv. Vorsitzender –
Jörg Jansen (ab 21.07.2014)	Polizeibeamter – Stellv. Vorsitzender (ab 19.09.2014) –
Thomas Breuer (bis 30.06.2014)	Personalvorstand, RheinEnergie AG
Dr. Andreas Cerbe	Netzvorstand, RheinEnergie AG
Norbert Graefrath (ab 23.07.2014)	Personalvorstand, RheinEnergie AG
Gerhard Halbe (bis 14.07.2014)	Bürgermeister, Stadt Bergneustadt
Dieter Hassel	Kaufmännischer Vorstand, RheinEnergie AG
Andreas Heider (bis 09.07.2014)	Bürgermeister, Stadt Overath
Wilfried Holberg (ab 15.07.2014)	Bürgermeister, Stadt Bergneustadt
Dr. Karsten Klemp	Hauptabteilungsleiter Kraftwerke, RheinEnergie AG
Helmut Schäfer	Pensionär
Dr. Matthias Schmitt	Hauptabteilungsleiter Wasser, RheinEnergie AG
Uwe Schöneberg	Vertriebsvorstand, RheinEnergie AG
Sören Teichmann	Bankkaufmann, Deutsche Bank AG
Jörg Weigt (ab 10.07.2014)	Bürgermeister, Stadt Overath

### GESCHÄFTSFÜHRUNG

Frank Röttger, Geschäftsführer
Gregor Rolland (bis 31.05.2014), Geschäftsführer
Uwe Töpfer (ab 01.07.2014), Geschäftsführer

## Bezüge des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der AggerEnergie GmbH erhalten für ihre Tätigkeit eine pauschale Vergütung und eine pauschale Aufwandsentschädigung. Die Aufwandsentschädigung beträgt 200,00 EUR je teilgenommener Sitzung. Auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder verteilen sich die Gesamtbezüge des Geschäftsjahrs 2014 wie folgt:

## MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

	Gesamtbezüge in TEUR
Dr. Dieter Steinkamp (Vorsitzender)	7,8
Christoph Schmitz (Stellv. Vorsitzender bis 20.07.2014)	3,3
Jörg Jansen (Stellv. Vorsitzender ab 19.09.2014)	2,5
Thomas Breuer	1,9
Dr. Andreas Cerbe	4,3
Norbert Graefrath	1,8
Gerhard Halbe	2,3
Dieter Hassel	4,3
Andreas Heider	2,2
Wilfried Holberg	1,8
Dr. Karsten Klemp	4,3
Helmut Schäfer	4,3
Dr. Matthias Schmitt	4,3
Uwe Schöneberg	4,1
Sören Teichmann	4,3
Jörg Weigt	2,1
<b>Gesamt</b>	<b>55,6</b>

Die Geschäftsführung erhielt im Berichtsjahr eine Gesamtvergütung in Höhe von 287,4 TEUR. Herr Röttger erhielt 2014 eine Gesamtvergütung in Höhe von 254,4 TEUR. Darin enthalten sind eine erfolgsabhängige Vergütung für das Vorjahr in Höhe von 55,0 TEUR sowie Sach- und sonstige Bezüge (geldwerter Vorteil Dienstwagen) in Höhe von 11,5 TEUR.

Herr Rolland erhielt für den Zeitraum 01.01. bis 31.05.2014 eine Gesamtvergütung von 15,0 TEUR. Herr Töpfer erhielt für den Zeitraum 01.07. bis 31.12.2014 eine Gesamtvergütung in Höhe von 18,0 TEUR. Eine erfolgsabhängige Vergütung und weitere Sach- und sonstige Bezüge wurden an Herrn Rolland und Herrn Töpfer nicht gezahlt.

Für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Tätigkeit besteht für Herrn Röttger Anspruch auf ein Ruhegehalt bei einer dauerhaften Arbeitsunfähigkeit sowie im Falle einer Beendigung des Vertrages auf Veranlassung der Gesellschaft und ohne Vorliegen eines wichtigen Grundes. Die Versorgungsleistung ist in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes der festen Vergütung bei Vertragsbeendigung zugesagt. Der Prozentsatz steigt, beginnend mit 40 %, jährlich um 2 % bis zum Höchstsatz von 65 %. Im Berichtsjahr hat Herr Röttger einen Versorgungsprozentsatz von 56 % erreicht. Der Barwert der Pensionsrückstellung beträgt zum 31.12.2014 856,4 TEUR, im Geschäftsjahr 2014 wurden 179,0 TEUR zugeführt.

Im Hinblick auf seine Tätigkeit erhielt Herr Röttger Leistungen von Dritten in Höhe von 1,6 TEUR für ein Aufsichtsrats- und Gesellschafterversammlungsmandat bei einer Beteiligungsgesellschaft. Sie beinhalten eine pauschale Vergütung und eine pauschale Aufwandsentschädigung je teilgenommener Sitzung.

Im Hinblick auf seine Tätigkeit erhielt Herr Töpfer als Vorsitzender des Wasserwirtschaftsausschusses des Aggerverbands im 2. Halbjahr 2014 eine Aufwandsentschädigung und Sitzungsgeld in Höhe von 0,4 TEUR.

## Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt folgende Gewinnverwendung vor:

	EUR
Jahresüberschuss 2014	13.812.170,70
Einstellung in die Gewinnrücklagen	3.312.170,70
Ausschüttung an die Gesellschafter	10.500.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	0,00

Gummersbach, 30. März 2015

AggerEnergie GmbH  
Geschäftsführung

Frank Röttger                      Uwe Töpfer

# Entwicklung des

## ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN

	Stand Anfang Berichtsjahr EUR	Zugänge EUR	Zugänge Netze Marienheide 01.01.2014 EUR	Umbu- chungen EUR	Abgänge EUR	Stand Ende Berichtsjahr EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rech- ten und Werten	2.576.825,86	71.845,42	189.323,00	0,00	0,00	<b>2.837.994,28</b>
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke, grund- stücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.528.901,65	1.850,00	76.356,00	0,00	877,04	<b>12.606.230,61</b>
2. Technische Anlagen und Maschinen	231.734.168,35	10.186.352,12	31.109.676,66	10.031,80	625.055,60	<b>272.415.173,33</b>
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.108.354,11	372.238,60	0,00	0,00	304.942,52	<b>7.175.650,19</b>
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	585.168,74	81.905,27	0,00	-10.031,80	0,00	<b>657.042,21</b>
	<b>251.956.592,85</b>	<b>10.642.345,99</b>	<b>31.186.032,66</b>	<b>0,00</b>	<b>930.875,16</b>	<b>292.854.096,34</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	406.578,76	0,00	0,00	0,00	0,00	<b>406.578,76</b>
2. Beteiligungen	1.248.960,62	0,00	0,00	0,00	0,00	<b>1.248.960,62</b>
3. Ausleihungen an Unterneh- men, mit denen ein Beteili- gungsverhältnis besteht	28.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	<b>28.000,00</b>
4. Sonstige Ausleihungen	183.537,08	0,00	0,00	0,00	0,00	<b>155.318,86</b>
	<b>1.867.076,46</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.838.858,24</b>
	<b>256.400.495,17</b>	<b>10.714.191,41</b>	<b>31.375.355,66</b>	<b>0,00</b>	<b>959.093,38</b>	<b>297.530.948,86</b>



# Anlagevermögens

der AggerEnergie GmbH im Geschäftsjahr 2014

## KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN

Stand Anfang Berichtsjahr EUR	Abschrei- bungen des Berichtsjahres EUR	Kumulierte AfA Netze Marienheide 01.01.2014 EUR	Abgänge EUR	Stand Ende Berichtsjahr EUR
1.801.436,81	106.947,59	138.810,38	0,00	<b>2.047.194,78</b>
8.034.291,67	95.561,03	0,00	0,00	<b>8.129.852,70</b>
170.350.488,19	7.700.634,19	13.316.458,14	584.869,77	<b>190.782.710,75</b>
5.623.635,17	407.588,62	0,00	290.218,51	<b>5.741.005,28</b>
0,00	0,00	0,00	0,00	<b>0,00</b>
<b>184.008.415,03</b>	<b>8.203.783,84</b>	<b>13.316.458,14</b>	<b>875.088,28</b>	<b>204.653.568,73</b>
0,00	0,00	0,00	0,00	<b>0,00</b>
0,00	0,00	0,00	0,00	<b>0,00</b>
0,00	0,00	0,00	0,00	<b>0,00</b>
0,00	0,00	0,00	0,00	<b>0,00</b>
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>185.809.851,84</b>	<b>8.310.731,43</b>	<b>13.455.268,52</b>	<b>875.088,28</b>	<b>206.700.763,51</b>

## BUCHWERTE

Buchwert 31.12.2014 EUR	Buchwert 31.12.2013 EUR
<b>790.799,50</b>	<b>775.389,05</b>
4.476.377,91	4.494.609,98
81.632.462,58	61.383.680,16
1.434.644,91	1.484.718,94
657.042,21	585.168,74
<b>88.200.527,61</b>	<b>67.948.177,82</b>
406.578,76	406.578,76
1.248.960,62	1.248.960,62
28.000,00	28.000,00
155.318,86	183.537,08
<b>1.838.858,24</b>	<b>1.867.076,46</b>
<b>90.830.185,35</b>	<b>70.590.643,33</b>

# Bestätigungsvermerk

## „BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der AggerEnergie GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nach-

weise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des gesetzlichen Vertreters, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.“

Duisburg, den 29. April 2015

PKF FASSELT SCHLAGE  
Partnerschaft mbB  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft  
Rechtsanwälte

Hünger  
Wirtschaftsprüfer

Kawaters  
Wirtschaftsprüfer

# Bericht des Aufsichtsrats

zum Geschäftsjahr 2014

Der Aufsichtsrat hat sich regelmäßig schriftlich und mündlich von der Geschäftsführung der Gesellschaft über Geschäftstätigkeit, Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über die Geschäftspolitik berichten lassen und in mehreren Sitzungen mit der Geschäftsführung beraten. Durch diese Maßnahmen hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung überwacht.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss zum 31.12.2014 und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 sind von der zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014 gewählten PKF FASSELT SCHLAGE Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Duisburg, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31.12.2014 und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2014 und erklärt sich mit dem Bericht der Geschäftsführung und deren Vorschlag für die Gewinnverwendung einverstanden.

Er empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss in der vorgelegten Fassung (Bilanzsumme: 117.669.889,41 EUR; Jahresüberschuss: 13.812.170,70 EUR) festzustellen.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei der Geschäftsführung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den vorliegenden Abschluss und spricht seine Anerkennung aus.

Gummersbach, 20. Mai 2015

Dr. Dieter Steinkamp  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

## Impressum

AggerEnergie GmbH  
Alexander-Fleming-Straße 2  
51643 Gummersbach  
Telefon: 02261 3003-0  
Fax: 02261 3003-199  
[www.aggerenergie.de](http://www.aggerenergie.de)

Redaktion: Peter Lenz (verantwortl.), in Zusammenarbeit  
mit Dr. Jürgen Bermes und Kerstin Mahnke, trurnit Dortmund/  
Frankfurt GmbH | Layout: Nina Döllein | Titelbild: Martin Leclaire |  
Druck: Gronenberg GmbH & Co. KG, Wiehl

